



GERUCH LOS

Zur Herstellung von Spanplatten werden Holzspäne mit Bindemitteln vermischt und zu Platten gepresst.

Eines der Bindemittelbestandteile ist Formaldehyd, das jedoch nicht vollständig umgesetzt wird oder bei Umwandlungsprozessen im Leim neu gebildet wird. Daher setzen Spanplatten kontinuierlich geringe Mengen von Formaldehyd frei. Die Folge können Kopfschmerzen, Übelkeit und Konzentrationsschwierigkeiten sein. Beim vom IKTR entwickelten Verfahren wird

überschüssiges Formaldehyd mittels eines Zusatzstoffes oxidiert und dabei in eine für den Menschen weniger gefährliche Form (Ameisensäure) umgewandelt. Hierzu werden auf 100 g Bindemittel lediglich 0,5 g des Zusatzstoffes benötigt. Das Verfahren führt nicht nur zu einer Minderung des Geruchs, sondern verbessert gleichzeitig die Biegefestigkeit der Spanplatten, während andere Materialkennwerte erhalten bleiben.



Institut für Kunststofftechnologie und -recycling e.V.
06369 Südliches Anhalt OT Weißandt-Gölzau
www.iktr-online.de - info@iktr-online.de



Mitglied der

ZUSE-GEMEINSCHAFT